

## **Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Tourismus (20. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Klaus Brähmig, Jürgen Klimke, Dr. Hans-Peter Friedrich (Hof), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Annette Faße, Reinhold Hemker, Renate Gradistanac, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD  
– Drucksache 16/3298 –**

### **Nationale Naturlandschaften – Chancen für Naturschutz, Tourismus, Umweltbildung und nachhaltige Regionalentwicklung**

#### **A. Problem**

Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservate, so genannte Großschutzgebiete, liegen im Reisetrend. Jedes Jahr zieht es beispielsweise rund 20 Millionen Besucher in die deutschen Nationalparks. Für strukturschwache Regionen ist die nachhaltige touristische Nutzung der Großschutzgebiete ein bedeutender ökonomischer Faktor. Großschutzgebiete sichern eine Vielzahl bestehender Arbeitsplätze vor allem im Gastgewerbe und im Einzelhandel. Den mit dem Nationalparktourismus verbundenen regionalökonomischen Effekten entsprechen rund 630 Arbeitsplätze.

Das 50-jährige Bestehen des deutschen Naturparke-Programms war der Anlass, das Jahr 2006 unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Horst Köhler zum „Jahr der Naturparke“ zu machen. Insgesamt lässt sich eine wachsende touristische und ökonomische Bedeutung und Attraktivität der deutschen Großschutzgebiete als Reiseziel feststellen. Für 54 Prozent der Urlauber ist für die Auswahl des Reiseziels entscheidend, Natur unmittelbar erleben zu können. Eine Umfrage ergab, dass 88 Prozent der Befragten die Existenz von Nationalparks, Naturparks oder Biosphärenreservaten für wichtig bzw. sehr wichtig halten. Nur sechs Prozent gaben jedoch an, den Unterschied zwischen den verschiedenen Schutzgebietskategorien zu kennen. Bisher fehlte es an einem gemeinsamen einheitlichen Erscheinungsbild der deutschen Großschutzgebiete, einem Markenzeichen. Um Natur- und Nationalparks sowie Biosphärenreservate künftig besser präsentieren zu können, wurde die Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ geschaffen und im November 2005 vorgestellt.

Der Deutsche Bundestag begrüßt die gemeinsame Initiative der Dachorganisation der Großschutzgebiete „EUROPARC Deutschland“ und des „Verbandes Deutscher Naturparke e. V.“ (VDN) zur Schaffung eines einheitlichen Erscheinungsbildes für Großschutzgebiete.

Mit dem vorliegenden Antrag soll die Bundesregierung aufgefordert werden, die Bemühungen von „EUROPARC Deutschland“ und des „Verbandes Deutscher Naturparke e. V.“ zur Entwicklung der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“, z. B. durch die finanzielle Förderung konkreter Projekte und Publikationen für verschiedene Zielgruppen weiter zu unterstützen. Darüber hinaus müsse die Regierung auf die Potenziale des nachhaltigen Tourismus in diesen Naturlandschaften, auf ihre Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz sowie für die Umweltbildung hinweisen. „Natururlaub“ müsse zu einem Markenzeichen des Deutschlandtourismus und zu einem hervorgehobenen Thema des Tourismusmarketings werden. Ferner soll die Entwicklung und Vermarktung entsprechender touristischer Angebote unterstützt werden, um den Besuchern ein authentisches Urlaubserlebnis zu ermöglichen.

**B. Lösung**

**Annahme des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP bei Abwesenheit der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**C. Alternativen**

Keine

**D. Kosten**

Wurden nicht erörtert.

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 16/3298 anzunehmen.

Berlin, den 13. Dezember 2006

### **Der Ausschuss für Tourismus**

**Marlene Mortler**  
Vorsitzende

**Klaus Brähmig**  
Berichterstatter

**Reinhold Hemker**  
Berichterstatter

**Jens Ackermann**  
Berichterstatter

**Dr. Ilja Seifert**  
Berichterstatter

**Undine Kurth (Quedlinburg)**  
Berichterstatterin

## Bericht der Abgeordneten Klaus Brähmig, Reinhold Hemker, Jens Ackermann, Dr. Ilja Seifert und Undine Kurth (Quedlinburg)

### I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 16/3298** in seiner 63. Sitzung am 9. November 2006 beraten und an den Ausschuss für Tourismus zur federführenden Beratung sowie an den Sportausschuss, den Ausschuss für Wirtschaft und Technologie, den Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und den Ausschuss für Kultur und Medien zur Mitberatung überwiesen.

### II. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Sportausschuss** hat in seiner 21. Sitzung am 29. November 2006 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion der FDP und Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. empfohlen, den Antrag anzunehmen.

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Technologie** hat in seiner 26. Sitzung am 13. Dezember 2006 mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion DIE LINKE. empfohlen, den Antrag anzunehmen.

Der **Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz** hat in seiner 33. Sitzung am 13. Dezember 2006 einstimmig empfohlen, den Antrag anzunehmen.

Der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** hat in seiner 25. Sitzung am 13. Dezember 2006 einstimmig empfohlen, den Antrag anzunehmen.

Der **Ausschuss für Kultur und Medien** hat in seiner 24. Sitzung am 13. Dezember 2006 mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. empfohlen, den Antrag anzunehmen.

### III. Beratungsverlauf und Abstimmungsergebnis im federführenden Ausschuss

Der **Ausschuss für Tourismus** hat den Antrag auf Drucksache 16/3298 in seiner 24. Sitzung am 13. Dezember 2006 be-

raten und mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP bei Abwesenheit der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beschlossen, die Annahme des Antrags zu empfehlen.

Die **Fraktion der CDU/CSU** sah in dem Antrag ein wichtiges Signal für die Bundesländer, für die Deutsche Zentrale für Tourismus und für die gesamte Tourismuswirtschaft überhaupt. Die Tatsache, dass der Bundespräsident die Schirmherrschaft über das „Jahr der Naturparke“ übernommen habe, zeige, dass das Thema in guten Händen sei. Besonders erfreulich sei, dass der Bundespräsident mit gutem Beispiel vorangehe und schon einige Naturparke besucht habe. Man dürfe sich jedoch auf dem Erreichten nicht ausruhen, sondern müsse versuchen, die Umsetzung der zahlreichen Forderungen noch im Laufe der Legislaturperiode zu erreichen.

Die **Fraktion der SPD** hob hervor, dass sich die Mehrheit der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland bei ihren Urlaubsreisen an einer intakten Umwelt orientiere, so wie sie sich z. B. in National- und Naturparks oder in Biosphärenreservaten darstelle. Bei dieser Orientierung gehe es darum, dass sich die Urlauber wünschten, im Vorfeld ihrer Reise gut informiert zu werden und dass sie vor Ort ein kompetentes Management vorfinden, damit die Naturerlebnisse interessant und abwechslungsreich gestaltet werden. Es sei also wichtig, die Entwicklung und Vermarktung von touristischen Angeboten der nationalen Naturlandschaften zu unterstützen, die den Besuchern ein authentisches Urlaubserlebnis ermöglichen. Die Fraktion gehe davon aus, dass die Bundesregierung die positiven Ergebnisse des „Jahres der Naturparke“ aufgreife und weiterführende Initiativen zur Stärkung der Großschutzgebiete im Sinne der Nachhaltigkeit fördere und begleite.

Die **Fraktion der FDP** begrüßte sowohl die Tatsache, dass der Bundespräsident die Schirmherrschaft über das „Jahr der Naturparke“ übernommen hat, als auch den Antrag, weil er drei wichtige Bereiche, nämlich die Erholung der Bürger, die nachhaltige regionale Entwicklung und den Naturschutz miteinander verbinde. Diesen Gedanken des Ausgleichs zwischen Tourismus und Naturschutz zum Wohle der in den Großschutzgebieten lebenden und arbeitenden Menschen unterstützten die Liberalen ausdrücklich.

Berlin, den 13. Dezember 2006

**Klaus Brähmig**  
Berichterstatter

**Reinhold Hemker**  
Berichterstatter

**Jens Ackermann**  
Berichterstatter

**Dr. Ilja Seifert**  
Berichterstatter

**Undine Kurth (Quedlinburg)**  
Berichterstatterin